

FAIR Stand Punkte

2/2010



der BioFairVerein,
eine Initiative von Unternehmen aus der Biolebensmittelbranche



Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bundesprogramm Ökologischer Landbau

Wir bringen Bio&Fair auf den

- Von unabhängiger Stelle kontrolliert und zertifiziert!
- Faire Preise für die Bauern und die Verarbeiter! Nur so können Qualitätsrohstoffe erzeugt – und Qualitätslebensmittel hergestellt werden.
- Global denken, regional handeln! Die Verarbeiter verwenden soweit es geht regionale Rohstoffe.
- Fair zu Mitarbeitern und zur Umwelt! Dazu gehören angemessene Löhne und nachhaltiges Wirtschaften.

Der Vorstand des BioFairVereins:

Karin Artzt-Steinbrink, Upländer Bauernmolkerei
Siegfried Schedel – Der ökologische Backspezialist
Hubert Wall, Dorfkäserei Geifertshofen



www.biofairverein.de

Kommen Sie mit uns ins Gespräch:



**BioSüd am 19. 09. 2010
in Augsburg**

Messehalle 5, Stand der Upländer Bauernmolkerei, Nr. B38

Rahmenprogramm 18.09.2010 in Augsburg: 3. Zukunftskonferenz für den Naturkosthandel: Bio in Bewegung – Impulse für zukunftsfähiges Handeln.

Kurzvortrag: Traumpaar Bio&Fair. Fairnesskriterien auf dem Prüfstand. In einem längeren Workshop am Nachmittag „bio + fair konkretisieren“ wollen wir Fairnesskriterien mit Ihnen diskutieren.



**BioNord am 17.10.2010
in Hannover**

Messehalle 2, Stand der Upländer Bauernmolkerei, Nr. 024

16. 10. 2010 in Hannover: 2. new ethics Nachhaltigkeitskonferenz: Wertschöpfung durch Wertschätzung.

Kurzvortrag zum Thema Bio&Fair - Profilierungsmöglichkeiten für Handel und Verarbeitung. Ein gleichnamiger Workshop bietet Gelegenheit zum Austausch.

Programm und Anmeldung: www.biofairverein.de

Neues Mitglied: Riedenburger Brauhaus

Die Bioland-Brauerei ist schon seit 1866 im Besitz der Familie Krieger. Eine ökologische Brauweise ist seit 1994 selbstverständlich.

Der Grundsatz „Qualität hat oberste Priorität“ wurde zu einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie weiterentwickelt. 1989 entsteht ein neues Brauereigebäude nach ökologischen Gesichtspunkten. Inzwischen ist es eine Photovoltaikanlage dazugekommen und für den eigenen Fuhrpark wird Rapsöl verwendet.

Regionale Kreisläufe und bäuerliche Strukturen werden gestärkt, denn die Zutaten für das Bier von Bio-Bauern kommen natürlich aus der Region. Das Wasser stammt aus einem eigenen Brunnen mit dem Prädikat „von ursprünglicher Reinheit“.

Fördermitglied: Kloster Plankstetten

Das Getreide für die Biere aus Urgetreidesorten stammt vom ökologischen Klostergut der Benediktinerabtei Plankstetten, mit dem seit 1997 eine Partnerschaft besteht.

Das Riedenburger Brauhaus wird im Herbst nach den Kriterien des BioFairVereins zertifiziert.



Das Brauhaus ist Mitglied im BioFairVerein, weil...

... wir zu 100% ökologisch wirtschaften und

... es gerade jetzt wichtig ist - wo Bio „in“ ist und viele „ein bisschen“ auf den Zug aufspringen - diesen Unterschied den Verbraucherinnen und Verbrauchern zu vermitteln.

www.riedenburger.de

Neu zertifiziert: Voelkel Gemüsesäfte

1936 aus einer kleinen Bio-Mosterei entstanden, ist die Firma Voelkel heute zu einem bedeutenden Arbeitgeber im Wendland geworden.



Durch die Nachfrage nach hochwertigem Obst und Gemüse trägt Voelkel immer wieder dazu bei, dass Landwirte auf den ökologischen Landbau umstellen.

Die Gemüsesäfte werden feldfrisch im eigenen Haus gepresst. Hierfür wird Gemüse in Demeter-Qualität aus samenfesten Sorten verwendet, die ihre Eigenschaften weitervererben und uneingeschränkt vermehrungsfähig sind.

Der Direktsaft enthält nur die fruchteigenen Aromen sowie das fruchteigene Wasser, das die Gemüsesorte während ihrer Reifezeit eingelagert und gebildet hat.

Voelkel ist Mitglied im BioFairVerein, um den fairen Handel zu unterstützen und hat in einem ersten Schritt einen Großteil der Gemüsesäfte zertifizieren lassen.

www.voelkeljuice.de



Wie kommen auch die Erzeuger und der Handel mit ins Bio&Fair-Konzept

Blub Damit Wertorientierung und wirtschaftliches Handeln kein Widerspruch sein müssen, müssen nicht nur die Verarbeiter, sondern auch die Erzeuger und vor allem der Handel mit ins Boot kommen.

In einem Leitfadensind die Bio&Fair-Kriterien beschrieben. Denn fairer Handel auch vor unserer eigenen Haustür macht Sinn.

Darüber hat sich ein Forschungsvorhaben, das vom Bundesprogramm ökologischer Landbau gefördert wurde, Gedanken gemacht. Der BioFairVerein war als Praxispartner beteiligt.

Der Leitfaden wird zur BioSüd erscheinen.



